

Schultüte/ Zuckertüte

Die Geschichte der Schultüte geht bis ins Jahr 1810 zurück. Der Brauch kommt aus Sachsen und Thüringen, und das ist ein Brauch, den man nur in Deutschland und im südlichen Jütland kennt. Schultüten waren zunächst nur in den größeren Städten bekannt. Aber nach und nach wurden die Schultüten auch auf dem Lande immer häufiger.

Die Schultüten werden meistens von den Eltern mit Süßigkeiten und kleinen Geschenken gefüllt. Aber auch Spielzeug und Schulartikel kann man da finden.

Auch wenn es um Schultüten geht, gibt es Unterschiede zwischen den alten Bundesländern und den neuen. Im Westen sind sie rund und 70 cm groß, während sie in der früheren DDR sechseckig und 85 cm groß sind.

Früher erzählte man den Kindern, dass in der Schule ein Schultütenbaum wüchse. Wenn die Schultüten groß genug wären, dann wäre es auch Zeit für den Schulanfang für die braven Schüler.

In Thüringen und Sachsen ist es heute noch so, dass man sehen kann, wie die Tüten an richtigen Bäumen hängen.

1852 wurde ein Kinderbuch - Der Zuckertütenbaum – von Albert Sixtus geschrieben, mit Illustrationen von Richard Heinrich. Das Buch ist jetzt ein Klassiker.

